

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der

Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthändler und Techniker
von Walter Kern-Holdinghausen.

XII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des schweiz. Gewerbevereins.
Offizielles und obligatorisches Organ des Arganischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstag und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spatig. Petzelle, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. April 1896.

Wochenspruch: Arbeitsschweiß an Händen hat mehr Ehre,
als ein goldener Ring am Finger.

Arbeits- und Lieferungs- übertragungen.

(Amtliche)
Original-Mitteilungen.

Strassenbau Thal-
weil an Paolo Jardini in
Horgen.

Wasserversorgung
Dickbuch b. Eigg. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen
an C. Weinmann, Ingenieur, in Winterthur.

Ilfiskorrektion. Der Bau der 1. Sektion der
Ilfiskorrektion in Marbach (Kt. Zug) wurde neuerdings dem
Baunternehmer Adolf Minder in Marbach zugeschlagen.

Wasserversorgung Aarburg-Mattenthal.
Die Lieferung und Ausführung sämtlicher Arbeiten sind den
Herren Brunschwyler u. Herzog in Bern und Gebr. Rüegger
in Aarburg übergeben worden um Fr. 82,872. 30.

Die Kupferbedachung der neuen Kirche in
Eschenz ist A. Labhart, Spengler, St. Gallen, übergeben
worden.

Friedhofsgeländer Stauffberg (Aarg.) Das
Gesamtgeländer mit Sockel an Rudolf Baumann, Schmid,
in Schafisheim.

Material-Berwaltung der Stadt Zürich.
700 verzinkte Abtrittskübel an Carl Spitzer, Zürich V, Jakob
Bürgin, Küsnacht, C. Pünter u. Co., Zürich; 200 gußeiserne
Rohrschellen an M. Koch, Zürich I; 400 do. Schächte, 800
do. Geruchverschlüsse, 50 do. Spülöffnungen und Dohlen und

300 do. Luftheisschlüsse an Ferdinand Hürlimann, Zürich I;
Cement an Th. Sponagel, Zürich III, und Jacobs u. Co.,
Zürich III; Cementöhren an A. Favre u. Co., Jacobs u. Co.
und A. Ehrensperger, Zürich IV.

Schulhaus Wyhlen b. Wyl (Kt. St. Gallen).
Dachdeckerarbeiten an Stihlhart, Wyl; Spenglerarbeiten an
Ed. Wit, Wyl.

Bretter- und Lattenlieferung für die Fest-
hütte Hallau. Die Bretter- und Dachlattenlieferung
wurde unterm 2. April an die Firmen W. Gasser und Jb.
Rupli, beide in U. Hallau, vergeben.

Verschiedenes.

Die Landesausstellung in Genf wird auch ihren
Eiffelturm erhalten. Derselbe wird zwar bedeutend weniger
riesige Dimensionen erhalten als sein Pariser Vorgänger,
immerhin aber einen der interessantesten Attraktionspunkte
des Vergnügungsparkes bilden. Nach seinem berühmten Vor-
bild wird er ganz aus Eisen erstellt und mit einem Aufzuge
versehen, der den Besucher mühelos in eine Höhe von nahezu
50 Meter befördert, wo auf geräumiger Plattform ungefähr
120 Personen Umschau halten können. Noch höher ragt
eine kleine Warte, deren Turmkopf ziemlich genau 55 Meter
über dem Erdboden ist. Im unteren Teile des Bauwerks
soll eine reich ausgestattete Restauration eingerichtet werden.

Der von der Berufsschule für Metallarbeiter in
Winterthur erstellte Pavillon für die Landesausstellung in
Genf präsentiert sich als eine Kunstarbeit, die den guten

Auf dieser Anstalt weiter verbreiten und befestigen wird. Der Pavillon ist ca. 5 Meter hoch und ca. 3 Meter im Geviert breit und nach dem Entwurf des Hrn. Direktor Pfister gearbeitet. An den vier Ecksäulen sind reich mit Blumenmalerei versehene Glaseinlagen angebracht.

Es hat sich eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Zürich konstituiert, welche im Jahre 1896 in sieben der größern Schweizerstädte im ganzen 100 Ein-Familien-häuser für den Mittelstand erstellen wird. Die Finanzierung untersteht dem Bankhaus L e u u. Cie. in Zürich, Generalunternehmer sind die Herren Büssberger und Burkhardt daselbst und die Oberleitung der Bauten besorgt Herr Architekt Hans Day in Basel.

Das Unternehmen wird von vielen Angestellten, Beamten, kleinen Rentiers u. s. w., als einem wirklichen Bedürfnisse abhelfend, begrüßt werden und dem zur Verwendung kommenden Kapital gute Früchte tragen.

Vom Waldhaus Dolder schreibt man dem „Tagesanzeiger“: Im Laufe der nächsten Wochen wird sich droben im schönen Dolder eine ganz eigenartige Operation vollziehen, welche nicht verfehlten wird, tausend und abertausend Neugierige auf die sonnige Höhe zu locken. Um nämlich das projektierte Kurhaus besser plazieren zu können, soll das Waldhaus auf den Platz jenseits der Bahn gerutscht werden, wozu bereits 18 amerikanische Sturmböcke eingetroffen sind. Es sind das gewaltige Rollen, auf welchen man in Amerika ganze Stadtquartiere stundenweit anderswohin befördert. Als Zugkraft soll beim Dolder die Elektrizität der Centralen Bürklibergbahn in Frage kommen.

Bauwesen in Luzern. Schon seit längerer Zeit wollten Leute, die eine feinere Witterung besitzen als andere Menschenkinder, das Herannahen einer Baukrise prophezeten. Mancher, der die Menge der Bauten betrachtete, welche binnen ein paar Jahren, besonders seit der Erledigung der Bahnhoffrage und seit Anhandnahme des Bahnhofsbaues entstanden sind, der mochte sich zweifelnd fragen, ja, wo soll das hinaus, wenn es so fortgeht? Buchstäblich an allen Ecken und Enden der Stadt wurde gebaut und wieder gebaut, die Häuser schoßen wie Pilze aus der Erde empor, und wer nur ein paar Wochen dieses oder jenes Außenquartier nicht besucht hatte, glaubte sich beim Besuche eines solchen fast in eine unbekannte Gegend versetzt. So sind an der Halde neue Bauten entstanden, an der Adligenschwyl- und Dreilindenstraße, in der Geissmatt vis-à-vis der Sennimatt, dann auf dieser selbst, ferner im oberen Teile des Obergrund, der durch die Eindickung des Kriensbachs gleichsam zu einem Boulevard umgewandelt wird, und in ganz besonderm Maße in der an den Bahnhofrahmen anstoßenden Hirschmatt, wo von der bekannten Baufirma der Gebr. Keller ganze Häusergevierte binnen Jahresfrist aus dem Boden gezaubert worden sind. Und soeben haben dieselben an ihren Bauwerkplatz im Moos anstoßend, wieder ein Bauteil im Preise von nahezu 200,000 Fr. erworben. So lange diese große und solide Firma so energisch weiterbaut, stehts noch nicht schlimm mit dem „Kriseln“. Und so lange die Mietzinse der besseren Wohnungen sich so hoch behaupten, wie es jetzt noch der Fall ist, und die guten Bauplätze wie Häuser noch so respektvolle Preise gelten wie sie gegenwärtig noch bezahlt werden, scheinen auch andere Leute noch nicht das Herannahen einer Häuserkrise zu fürchten. — Jedenfalls ist an eine solche Krise wie sie hier in den Siebziger Jahren so verheerend eintrat, gar nicht zu denken, dazu fehlen die damaligen Verhältnisse und Faktoren.

Die römisch-katholische Gemeinde Bern hat am Samstag einstimmig den Bau einer neuen Kirche und eines Pfarrhauses nach den von Hrn. Architekt Seegesser von Luzern ausgearbeiteten Plänen beschlossen. Die Arbeiten sollen im Laufe dieses Frühlings beginnen. Der Bauplatz befindet sich an der Taubenstrasse, unweit vom Bundesratsthouse. Die Kirche kommt auf über 400,000 Fr.

zu stehen und wird in dem Schiffe etwa 1100 Sitz- und Parkbänke erhalten.

Ferienheim Schaffhausen. Mit dem Bau des für 60 Schulkindern berechneten Ferienheimes auf dem Rehathof bei Büttenhard soll sofort begonnen werden. Der Bau wird ermöglicht durch den von der gemeinnützigen Gesellschaft zugesprochenen Kredit von Fr. 13,000 — ein schöner Beschluß.

Zwinglhütte in Wildhaus. Die Realschulgenossenschaft Wildhaus beschloß den Verkauf des ihr gehörenden Geburtshauses von Ulrich Zwingli an ein protestantisches Konsortium in Zürich, welches dasselbe stilgerecht wieder herstellen und unterhalten will.

Kirchenbau. In Chur wurde der Grundstein der Methodistenkirche in St. Margrethen gelegt.

Bauwesen in Altstetten. Die Gemeinde Altstetten genehmigte in ihrer Gemeindeversammlung vom 22. März den Bau eines hübschen Sekundarschulhauses, ebenso wurde eine Polizei-Verordnung (ähnlich derjenigen der Stadt Zürich) genehmigt. Auch hat Altstetten seit Neu Jahr einen ständigen Gemeinde-Ingenteur. Es sollen im Laufe des Jahres gegen hundert Neubauten erstellt werden.

Die Rhätische Bahn erfährt nun nachdrücklich Förderung. Es ist, einigermaßen günstige Witterung vorausgesetzt, zu erwarten, daß mindestens das Teilstück Chur-Thüs, wie vorgesehen, im Funi dem Betrieb übergeben werden kann. Von Chur nordwärts ist der Unterbau, der viel Material und Arbeitsaufwand erfordert, noch auf eine weite Strecke zu erstellen. Die von Seite des Bundesrates an die Genehmigung der Pläne für den Bahnhof Chur geknüpften Bedingungen betreffen nur untergeordnete Punkte, dererwegen die Hauptarbeiten nicht verzögert werden müssen.

Auf St. Beatenberg beschäftigt man sich mit dem Projekte der Errichtung einer elektrischen Bahn vom Bahnhofe bis zum Hotel des Alpes. Sollte die Ausführung möglich sein, so könnte Beatenberg auf einmal einen weitern ungeahnten Aufschwung nehmen, da der Nebelstand der zu engen Straße und der weiten Entfernung der einzelnen Etablissements von einander mit einem Male beseitigt würde.

Schulhausbaute Büren a. A. Die Arbeiten wurden Herren J. Imperati, Baumeister in Büren, Fried. Schneider, Zimmermeister in Diezbach und Joh. Stauffer, Zimmermeister in Rütti übertragen. Gleichzeitig wurde Herr Architekt H. Schneider in Biel als Bauleiter bezeichnet.

Krankenhaus Thalwil. In Thalwil soll ein neues Krankenhaus nach Plänen von Dir. Prof. Müller in Zürich im Kostenbetrage von gegen Fr. 200,000 erstellt werden. Der Baufond beträgt bereits 93,000 Fr. Man gedenkt zunächst den Mittelbau und einen Seitenflügel zu bauen.

— In Thalwil sind gegenwärtig rund 20 Häuser-Neubauten in Angriff genommen worden. Das Gasthaus zur „Krone“ am See erhält außer einer gründlichen Umänderung einen geräumigen Anbau mit großer Terrasse gegen den See.

Das Städtchen Thun errichtet eine neue Badew-Anstalt im Kostenbetrage von Fr. 30,000, woran die Hoteliers Fr. 5000 beizusteuern haben.

Kloster Muri. Es bestätigt sich, daß ein Teil der Ländereien und Gebäudelikkeiten des alten Klosters Muri einem Pater Dua, dem Superior der Salesier, verkauft worden ist. Herr Honauer, Architekt in Luzern, ist mit der Ausarbeitung von Plänen für die Instandstellung betraut. Die bezüglichen Arbeiten sollen sofort beginnen. Es handle sich darum, eine landwirtschaftliche Schule großen Stils zu errichten, welche ungefähr 100 Schüler aufnehmen kann.

Nicht 50,000 sondern 5000! (Korr. aus dem Sihlwald). In Ihrer Zeitung steht zu lesen, 50,000 Minutenliter Quellwasser habe ein Konsortium oberhalb Sihlbrugg

erworben. Erst war es der „Anzeiger von Horgen“, dann das „Tagblatt“ und nun Sie, welche eine solche Mähr bringen.

Wo sind wohl diese 50,000 Liter per Minute hingeflossen? Eine Null zuviel!

Neue Fabrik. Die Bürsten- und Pinselfabrikationsfirma Lüscher u. Cie. in Muhen (Aargau) beabsichtigt an der Suhrstrasse in Untermuhen ein grösseres Fabrikgebäude zu erstellen.

Kirchenrestaurierung in Genf. Wie so manch anderes Münster befindet sich auch St.-Pierre, die düster-gewaltige Kathedrale Alt-Genfs, seit langen Jahren in Reparatur. Die Stadt hat zu diesem Zwecke einen jährlichen Posten von 40,000 Fr. ausgesetzt, der sieben Jahre lang auf dem Budget figurieren wird. Dazu wird eine für die Restaurierung des Münsters gegründete Vereinigung von sich aus 100,000 Fr. beisteuern. In neuerer Zeit ist von derselben überdies ein Bazar veranstaltet worden, der das ansehnliche Ergebnis von Fr. 95,027.30 lieferte, welche Summe zum Ausbau des Mittelturmes verwendet werden soll. Dieser Turm enthält ein berühmtes Glockenspiel, dessen Melodie jedem Stundenschlage vorausgeht. Bald ist es der Freiburger Kuhreigen: „Les armailles des collombetas“, bald ein alter Kriegsgesang aus der Zeit der Eskalade: „Où qué laine“, bald eine von J. J. Rousseau herrührende Ballade.

In der untern Emme ist's in letzter Zeit ein Rückwärts gegangen. Nachdem die Gemeinde Wyler mit einem Kostenaufwand von 50,000 Fr. eine rationelle Wasserversorgung erstellt hat, folgt nun auch die Gemeinde Bielbach nach, indem gegenwärtig die braunen Söhne des Südens tapfer an einer solchen arbeiten.

Wasserversorgung Buchthalen (Schaffh.) Die Gemeinde Buchthalen will die Quellen im Gselohr fassen und für eine Hochdruckwasserversorgung verwenden. Die Pläne sind fertig.

* * *

Rechtsfragen im Baugewerbe. Der von Fürsprech Rud. Kocher in Bern als Beiblatt zum „Handelscourier“ herausgegebene „Rechtsfreund“ bringt in letzter Nummer zwei Artikel über Entscheide in Streitigkeiten zwischen Unfallversicherungsgesellschaften und Baugeschäften.

I.

Unfallversicherung im Baugewerbe. Stellung des Agenten. Ein Strich. Der Inhaber des Baugeschäfts S. hatte seine sämtlichen Arbeiter kollektiv bei der Versicherungsgesellschaft „Le Soleil“ gegen Unfälle im Geschäftsbetrieb versichern lassen. Im Sommer vorigen Jahres nun wurde einem dieser Arbeiter, einem Schreiner, während er Thürverkleidungen an einer Hobelmaschine zuhobelte, die Hand erheblich verletzt. Die Hobelmaschine gehörte nicht dem S., sondern einem Säger, der sie an Baumeister gegen Entgelt zur Benützung zu überlassen pflegt. Die Verletzung hatte eine dauernde Hinderung im Erwerb zur Folge und dem Arbeiter waren hiess vom Gericht 2000 Fr. zugesprochen worden, für die ihm in erster Linie der Baumeister aufzukommen hat. Dieser wollte sich bei der Versicherungsgesellschaft für den Verlust erholen, und da diese ihre Zahlungspflicht rund ablehnte, kam es zum Prozeß.

In seiner Klage behauptete S. zunächst, der Agent der Gesellschaft habe durch Zahlungen an den Arbeiter und durch sein sonstiges Verhalten zu erkennen gegeben, daß die Gesellschaft ihre Haftung im Prinzip anerkenne; sie könne sie darum nicht mehr von sich abwälzen. Dieser Standpunkt wurde indessen vom Gericht nicht akzeptiert, weil es niemals in der Befugnis eines Versicherungsagenten liege, für seine Gesellschaft eine bindende Erklärung über Haftung oder Nichthaftung abzugeben, ohne ausdrücklich dazu ermächtigt zu sein, was aber hier nicht zutraf.

In der Hauptsache selbst fragte es sich, ob die Gesellschaft auch für Unfälle, welche an einer fremden, außerhalb des Baugeschäfts aufgestellten Maschine passieren, aufkommen müsse. Dass die Arbeit nicht in den eigentlichen Geschäftsräumen des S. vorgenommen wurde, war gleichgültig, denn der grösste Teil aller Arbeiten eines Baugeschäfts findet sich außerhalb der ständigen Werkstätten ab. Zweifelhaft war aber die weitere Frage, ob auch der Maschinenbetrieb als mitversichert zu gelten habe. Auf dem sog. Versicherungsantrag, welcher die für die Berechnung der Prämie erforderlichen Angaben über das Risiko eines Unfalls enthält, hatte nämlich S. bei den gebrochenen Fragen: „Welches ist die Zahl und Art der angewandten Maschinen oder mechanischen Betriebe?“ und „Gibt es Sägen oder andere mechanische Werkzeuge?“ einen Strich statt einer Antwort hingezogen. Wie war nun dieser Strich zu deuten?

Das Civilgericht Basel meinte, man könne daraus allein weder auf ein Ja noch auf ein Nein schließen; man dürfe auch nicht sagen, die Gesellschaft habe auf die Beantwortung kein Gewicht mehr gelegt und eben einfach allfälligen Maschinenbetrieb mitversichert. Dagegen könne diese Mitversicherung nach der Police dann angenommen werden, wenn der Maschinenbetrieb ohne weiteres schon nach der Natur des Baugewerbes unter diesen fallen würde, also gar keiner besondern Erwähnung bedürft hätte. Dies könnte aber doch nicht gesagt werden. Die hier in vielen Baugeschäften bestehende Uebung, fremde Hobelmaschinen durch eigene Arbeiter benutzen zu lassen, sei nur eine ausnahmsweise Erweiterung des sonst allgemein üblichen, das Gewerbe eines Baumeisters darstellenden Komplexes von Berufsarbeiten. Eine Haftung der Gesellschaft wurde aus diesen Gründen verneint.

Das Appellationsgericht ging in der Motivierung noch weiter und sagte direkt, der fragliche Strich komme einem Nein gleich, denn S. habe damit jedenfalls zu erkennen gegeben, daß er Unfälle an Maschinen nicht in die Versicherung gezogen wissen wolle; sonst hätte er bei der bekannten Gefährlichkeit jener Hobelmaschinen nicht die Antwort offen lassen dürfen.

Die Klage des S. wurde deshalb von beiden Instanzen abgewiesen. Er hat also den ganzen Schaden allein zu tragen und muß auch die sämtlichen Kosten dieses Prozesses bezahlen.

„B.-Nachr.“ 26. Febr. 96.

II.

Unfallversicherung. Das Appellationsgericht Basel entschied die Frage, inwieweit ein 60jähriger Maurer, dem beim Heben eines schweren Steins durch Herafsallen desselben drei kleine Zehen des linken Fusses zerquetscht worden waren, in der Ausübung seines Berufes gehemmt und demgemäß entschädigungsberechtigt sei. Der Verlegte war beim Baugeschäft L. S. u. Cie. teils zum Steinägen, teils zu sonstigen Hilfsarbeiten verwendet worden und hatte 3 Fr. 20 bis 3 Fr. 60 täglich verdient. Der Arzt meinte zwar, daß an und für sich das gänzliche oder teilweise Fehlen mehrerer kleiner Zehen durchaus keine Arbeitsunfähigkeit bedinge. Das Gericht erklärte sich jedoch anderer Ansicht und sagte, es sei ohne weiteres anzunehmen, daß eine Schädigung infolge der funktionellen Störung des Fußes bei dem Berufe dieses Arbeiters, der genötigt sei, seinen Fuß oft kräftig aufzusetzen und anzustemmen und sich auch etwa auf Lettern und Gerüsten zu bewegen, vorhanden sein müsse; dies sei auch in der chirurgischen Literatur und in Haftpflichtrechtsprechung wiederholt ausgesprochen worden. In Ablehnung an die Praxis wurde eine Einbuße an Erwerbsfähigkeit von 10% der Schadensberechnung zu Grunde gelegt, während der Kläger 20% angenommen hatte. Dabei wurde dann noch in Betracht gezogen daß hohe Alter des Klägers, daß es wahrscheinlich macht, daß er auch ohne den Unfall nicht mehr lange den gleichen Verdienst erzielt haben würde; erfahrungsgemäß suchen sich Bauarbeiter in vorgerückterem

Alter leichtere Beschäftigung anderer Art, bei der dann die Verlegung des Fußes nur noch unerheblich störend wirkt. Es wurden deshalb für die Zeit totaler Arbeitsunfähigkeit 470 Fr. an verlorenen Tagelöhnen, für bleibende Invalidität 972 Fr. und für Spital- und Arztkosten 109 Fr. zugesprochen. Von der Summe von 1551 Fr. gehen ein Drittel wegen Unfalligkeit des Unfalls und 404 Fr., welche schon ausbezahlt worden waren, ab, so daß das Urteil noch auf 557 Fr. lautete. Die Appellation gegen diesen Entschied blieb erfolglos.

B. W.

Das beste und billigste Ausfüllmaterial für Zwischenböden ist richtig fabrizierter Torfmull, wie ihn die rationell arbeitenden Torfwerke (z. B. die Firma Dietrich, Reeb u. Cie. in Wädenswil) in festgeprekten Ballen liefern. Solche Torfmull ist trocken, leicht, schalldämpfend, warm, isolierend und verhältnismäßig sehr billig.

43. Welcher Fabrikant liefert zum Wiederverkauf in Kommission kleinere Schöpf-Feuerspritzen, Garten- und Rebenspritzen, Weinpumpen, Futter- und Dreschmaschinen, Obst- und Weinpressen, Saucerpumpen und kleine Winden mit Holzfach?

44. Wer liefert sauberer, dichten, weichen Grauguß für Wasserwaagen?

45. Sind Xylolith- (Steinholz) Böden in solider und sanitärer Beziehung für Küchenböden zu empfehlen?

46. Wo werden größere Gegenstände im Feuer vergoldet?

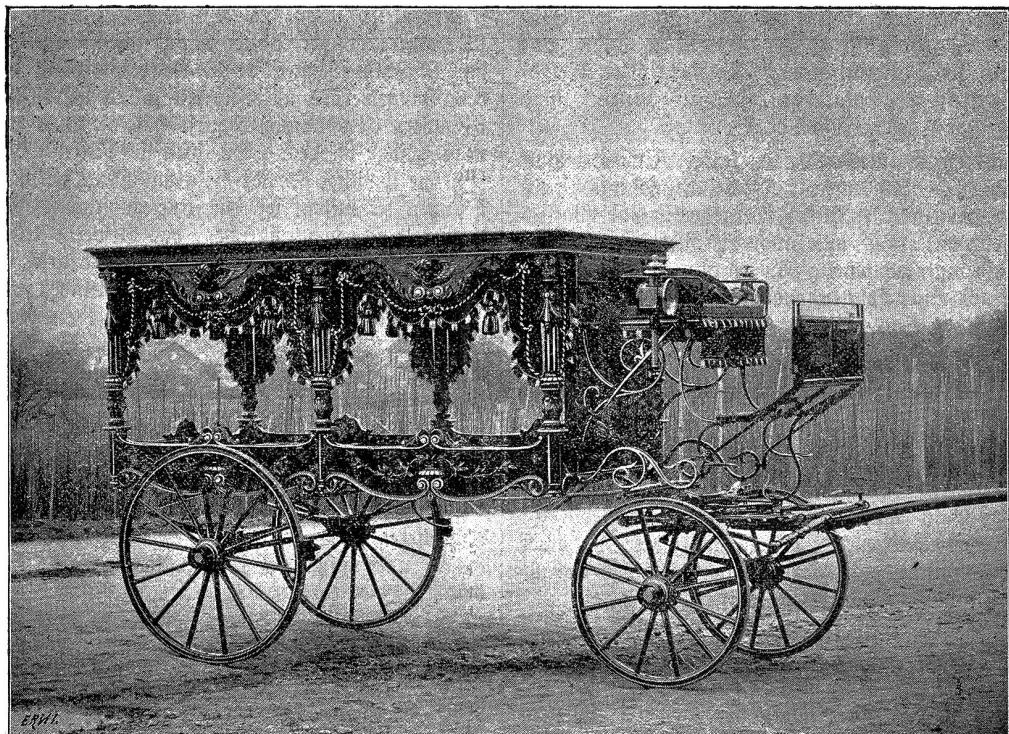
47. Welcher Motor (Benzin oder Petrol) ist der beste, zuverlässigste Motor der Zeitzeit? Habe nämlich einen zwei HP sehr gut gehenden Benzinmotor, der nun aber für meine jetzigen Anforderungen zu schwach geworden ist und den ich verkaufen oder vertauschen muß an einen 4 HP.

48. Wer liefert folgende Holzbearbeitungsmaschinen, solid und billig: 1 Bandsäge, 1 Kreissäge, 1 Universalhobelmaschine, 1 Drehbank?

49. Wer liefert für cylindrische Gewichte polierte Untersätze aus Hartholz, $50 \times 14 \times 6$ cm mit Löchern von 6, 8 und 10 cm Durchmesser und 2–3 cm Tiefe? Erbitte Offeren.

50. Was ist vorteilhafter zur Einschirmung eines Hauses,

Musterzeichnung.



Leichenwagen
gebaut von Gebr. Seitz, Wagenbauer in Emmishofen, für die Stadtgemeinde Zug.

Fragen.

35. Welches Geschäft schneidet von Nussbaumklößen Messerfourniere?

36. Wie viel Lehrgeld wird im Durchschnitt einem Küfermeister, der hauptsächlich die Anfertigung von Milchgerätschaften betreibt, für einen Lehrling bezahlt bei zweijähriger Lehrzeit und Rost im Hause?

37. Was für Platten eignen sich am besten als Küchenbodenbelag, die Fetze nicht leicht aufnehmen und von denen Fettflecken leicht zu entfernen sind? Wer liefert solche Platten?

38. Wer liefert Maschiner, womit Harthölzerne Ladenstücke bis circa 60 cm Breite und 2 m Länge zu beliebig dünnen Bretttchen genau geschnitten werden können?

39. Eine neu gegründete mechanische Drechslerei wünscht in allen Branchen Arbeit aufzunehmen.

40. Wer liefert mir eine ältere Schleifsteineinrichtung für Steine von $2,30 \times 30$, sofort?

41. Wo wären sofort eine oder zwei doppelt übersezte Winden, sowie ein hydraulisches Hebgeschirr zu mieten oder zu kaufen?

42. Ein Handelsmann wünscht den kommissioneweisen Verkauf von billigen Kochherden zu übernehmen in sehr absatzfähiger Gegend der Schweiz, kleinere und mittlere Familienkochherde für Holzfeuerung, auch Restaurations- und Hotelherde; ebenso Kochgeschirre jeder Art.

Schindeln oder Blech? Wer liefert letzteres? Welches kommt billiger zu stehen?

51. Wer würde einem jungen Drechsler Arbeit verschaffen, bestehend in kleinen Artikeln, roh oder poliert? Schöne und genaue Ausführung wird zugesichert.

Antworten.

Auf Fragen 827 und 855. Da verschiedene Anfragen seitens der Leser Ihres geschätzten Fachblattes betr. Vervielfältigungsverfahren an mich gelangten, habe ich mich neuerdings mit ersten leistungsfähigen Firmen in Verbindung gesetzt für Vervielfältigung in Autographie, Zintographie, Autotypie und Xylographie. Auch betr. dem neuen Vervielfältigungsverfahren in Hektographie, wonach es kein Abwaschen mehr braucht. Das einfachste und billigste Verfahren um Schriften und Zeichnungen zu vervielfältigen und ein Original über 100 gute Copien in schwarzer, roter, violetter oder grüner Farbe liefert, werde ich betr. Firmen die Prospekte und Schriftproben gratis und franko zustellen. A. Schirich, Kunstgewerb. Atelier, Neumarkt 6, Zürich I.

Auf Frage 2. Bin Lieferant der angefragten 400 m^2 buchenen Rienen und ca. 150 m^3 tannenen Würfel mit Eichenwinkelstries. Muster und Preise stehen gerne zu Diensten. Wünsche mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Adolf Waser, Parqueterie, Buochs (Unterwalden).

Auf Frage 5. Ausführliche Antwort mit Zeichnung der Ventilationsanlage von Herrn Dir. Fayod in Biel ist Ihnen direkt zugesandt worden. Für Konstruktion und näheres können Sie sich an das Ventilationsgeschäft v. Rüf, St. Johannvorstadt, Basel, wenden.

Auf Frage 7. Adresse einer leistungsfähigen Falzziegelsfabrik ist bei der Redaktion deponiert. Muster und Urteile der eidgen. Prüfungsanstalt für Baumaterialien über Frost- und Wetterbeständigkeit werden auf Verlangen eingefordert.

Auf Frage 8. Wir sind Lieferanten von lindernen und tannenen Stäbchen in beliebiger Größe und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebr. Matter, mechan. Schreinerei, Grafenort (Unterwalden).

Auf Frage 8. Wir wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebrüder Arnold u. Cie., Bürglen (Uri).

Auf Frage 8. Würde die gefragten Leistungen sehr gerne liefern, bloß geschnitten oder geschnitten und gehobelt. Ich bin für solche Arbeiten sehr gut eingerichtet. J. Trey, Thayngen b. Schaffhausen.

Auf Frage 9. Betreffendes Brunnenbett liefert Grizzetti u. Broggi, Cementegeschäft, Wallishofen-Zürich.

Auf Frage 9. Wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Mech. Werkstätte Amriswil, Guggenheim u. Renner.

Auf Frage 12. Unterzeichnet hat je 2 Spindelböden, 2 Reitböden und 2 Handsupports, alle bereits neu, sehr preiswürdig zu verkaufen. J. Knöpfel, Mechaniker, Walzenhausen.

Auf Frage 12. Wir haben die angefragten Spindelstock, Reitstock- und Handkreuzsupport-Modelle vorrätig. G. Siewert u. Co., Dierikon.

Auf Frage 19. Wir können unser Geschäft in Lieferungen von konisch geschnittenen Gipsplatten empfehlen und wünschen mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Gebrüder Arnold u. Cie., Bürglen (Uri).

Auf Frage 19. Konische Lättli fertigt auf Bestellungen schon seit mehreren Jahren G. Schwarz, Buchs (St. Gallen).

Auf Frage 20. Ich bin im Besitz eines Stufenkonus für Niemen von 44, 50 und 56 cm Durchmesser im Gewicht von 37 Kilos und würde ich denselben zum Preise von 50 Cts. per Kilo gerne abtreten. A. Zellweger, Fabrik für elektrische Apparate, Uster.

Auf Frage 20. Unterzeichnet hätte ein Schwungrad von 1,20 m und einen gewünschten Konus billig abzugeben. Adolf Hafner, Mechaniker, Richtersweil.

Auf Frage 20. Unterzeichnet hat von solchen, sowie von älteren Transmissionen, Vorgelegten, Niemenscheiben und Niemen. C. Brandenberger, Schlosser, Rorschach.

Auf Frage 20. Unterzeichnet hätte ein Schwungrad von 71½ cm Durchmesser und 45 mm Bohrung billig abzugeben. Gewicht 83 Kg. W. Lachenmaier, z. Säge, Affoltern b. Höngg.

Auf Frage 22. Wenden Sie sich an die Alleinvertreterin der schwed. Voltapparate der Schweiz: Wwe. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich I.

Auf Frage 26. Feuer- und diebstichsichere Kassenschränke auf jedes Maß und in jeder einfachen oder reichhaltigeren Ausführung fertigt und liefert C. A. Streuli, Kassensfabrikation und Bauschlosserei, St. Gallen.

Auf Frage 26. Betreibe seit Jahren die Fabrikation feuer- und einbruchssicherer Kassen als Spezialfach und wäre geneigt, mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Hermann Buhler, Kassensfabrikation, Schaffhausen.

Auf Frage 26. Kassensfabriken: E. Schwyzer u. Co., Zürich, Franz Bauer, Zürich, Gebrüder Ulrich, Aar.

Auf Frage 26. Kassenschränke liefert billig und solid A. Stöbel, Spezialist für Kassenschränke, Zürich, Kruggasse 7.

Auf Frage 26. Unterzeichnet wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten. H. Flörlé, Seidenweg 9, Bern.

Auf Frage 28. Gebr. Sägesser, Bauschreinerei, Aarwangen (Kt. Bern) wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten.

Auf Frage 28. Zimmerthüren nach jeder beliebigen Dimension und Fason liefert als Spezialität und wünscht mit Fragesteller in Verbindung zu treten P. Baumeler u. Cie., Hasle (Lucern).

Auf Frage 31. Die gewünschten Röhren zu 50, 64, 75 und 100 mm haben wir in gutem Zustand auf Lager. G. Siewert u. Co., Dierikon.

Auf Frage 31. Unterzeichnet hätte verschiedene passende Ventilhähne (Abfließungen) in Eisen oder Metall, weil entbehrlich geworden, billig abzugeben. W. Lachenmaier, z. Säge, Affoltern b. Höngg.

Auf Frage 32. Gußeiserne Fenster liefert A. Ganner, zur Eisenhalle in Richtersweil, und werden Preise nach Angabe der Dimensionen gerne mitgeteilt.

Submissions-Anzeiger.

Straßenbau. Die Passugger Heilsquellen A. G. eröffnet Konkurrenz für den Bau eines Fahrweges von Arasjaga bei Chur bis zu den Quellen in der Rabiuschlucht. Baulänge rund 750 Meter. Kostenveranschlag Fr. 26,700. Angebote für die Ausführung sämtlicher Arbeiten sind bis zum 15. April verschlossen einzureichen an

die Betriebsdirektion der Passugger Heilsquellen A. G. Zürich, Thalader 3. Pläne mit Vorausmaßen, sowie Bauvorschriften und Vertragsbedingungen können eingesehen werden bei Ingenieur A. Schärer im Kurhaus Passugg und auf dem techn. Bureau von R. Wildberger, Ingr. in Chur, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Anatomiegebäude - Neubau Bern. Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Spengler-, Dachdecker- und Holz cementbedachungsarbeiten, sowie die Lieferung der eisernen L-Balken zum neuen Anatomiegebäude an der Bühnstrasse in der Längsgasse in Bern. Devise en blanc können auf dem Kantonsbauamt erhoben werden, woselbst auch die Pläne und das Bedingnisheft zur Einsicht ausliegen. Bewerber haben die Devise mit den Einheitspreisen und der Aufschrift "Angebot für Anatomie" versehen bis und mit dem 25. April der Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Bern in Bern postfrei und verschlossen einzufinden.

Turnhalle Burgdorf. Im Auftrage der Einwohnergemeinde Burgdorf werden für die neue Turnhalle (in der sog. Schloßglunge) folgende Arbeiten zur freien Konkurrenz ausgeschrieben: Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten. Devise, Pläne und Bedingnisheft können jeweilen vormittags auf dem Bureau von Paul Christen, Architekt, eingesehen werden. Bewerber wollen ihre Eingaben bis und mit dem 18. April franco und verschlossen der Gemeinderatschreiberei Burgdorf mit der Aufschrift "Turnhalle-Angebot" einreichen.

Straßenbau. Über die Ausführung der Chausseerungsarbeiten, Steinbett und Beliebung der 1876 Meter langen neuen Straße 1. Klasse zwischen Schneit und Hagenbuch wird Konkurrenz eröffnet. Näheres siehe Zürcher Amtsblatt vom 4. und 7. April.

Die Kirchenpflege Albisrieden eröffnet freie Konkurrenz über die Arbeiten, welche bei den **baulichen Veränderungen an der Kirche**, bestehend in **Erneuerung des Dachstuhles**, notwendig werden. Einzel- und Gesamt-Eingaben sind bis Mitte April zu richten an Herrn J. Bockhorn, Präsident der Kirchenpflege, bei dem nähere Auskunft einzuholen ist.

Der Stollenbau im "Möösli" bei Berg a. J. wird im Afferd vergeben. Angebote sind bis 15. April an W. Huber, Obermüller, in Flaach zu richten, bei welchem auch die Bauvorschriften eingesehen werden können.

Die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns- und Spenglerarbeiten zu einem Neubau in Rämismühle. Pläne und Baubeschrieb können bei Herrn Prediger H. Spörri in Rämismühle eingesehen werden und sind bezügliche Eingaben verschlossen bis zum 17. April 1896 daselbst einzureichen. NB. Am 12. wird keine Audienz erteilt.

Vorzenkorrektion Allmendingen (Zug). Sämtliche **Erd- und Maurerarbeiten** für die Vorzenkorrektion von Proj. 16,1—27,2 werden hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen sind auf dem Bureau des Kantonsingenieurs (Regierungsbau) zur Einsicht aufgelegt. Angebote sind verschlossen unter der Aufschrift "Vorzenkorrektion Allmendingen" bis spätestens 30. April der Baudirektion Zug einzufinden.

Abbrechen und Wiedererstellen des hinterm Churer Bahnhof an der Gürtelstrasse liegenden Dienstgebäudes der V. S. B. Baumeister, welche in der Lage wären, diese Arbeiten um eine Paushaltssumme zu übernehmen, belieben ihre Angebote bis 20. April bei der Technischen Abteilung der Schweiz. Eisenbahnbank, Stiderei Neubach in Chur, einzureichen, woselbst weitere Auskunft erteilt wird.

Bauarbeiten. 1. Die Erd-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Spengler-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten für Errichtung eines Defonomiegebäudes am Hafnerberg bei Winkel (St. Gallen); 2. Die Arbeiten für Anlage eines Entwässerungskanals auf dem Breitfeld bei Winkel; 3. Die Arbeiten für Errichtung einer Schrägrinne bei der Kaserne in Herisau; 4. Die Errichtung neuer Fußböden in 15 Zimmern der Kaserne in Herisau. Zeichnungen, Bedingungen und Angebotformulare sind bei der Kaserneverwaltung in Herisau zur Einsicht aufgelegt. Nebenahmangebote sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern verschlossen mit der Aufschrift "Angebot für Bauten bei Winkel und in Herisau" bis und mit dem 15. April nächstes franco einzureichen.

Wasserversorgung Ennetbühl (Toggenburg). 1. Errichten eines Reservoirs aus Beton mit 150 m³ Inhalt; 2. Liefern und Legen der Guhrrohrleitungen auf eine Länge von 600 m samt der dazu erforderlichen Grabarbeit und mit Einbau der nötigen Formstücke, Schieber und Hydranten. Angebote sind schriftlich und verschlossen bis spätestens den 13. April 1896 dem Herrn Heinrich Forrer, z. "Sternen", Ennetbühl, einzureichen, bei welchem auch Pläne und Bauvorschriften eingesehen werden können.

Die Schulgemeinde Hindelbank (Bern) ist im Falle, zur Erweiterung der Oberschule im Schulhaus eine neue Lehrerwohnung erbauen, ein neues Schul- und Gemeindezimmer erstellen und einrichten zu lassen, sowie im ganzen Schulhaus die notwendigen Reparaturen vorzunehmen. Die Umänderungspläne liegen zur